

Alle Jahre wieder

„Loss mer Weihnachtslieder singe“ im ausverkauften Rhein-Energie-Stadion – Mitsingkonzert findet auch 2019 statt

VON CLEMENS SCHMINKE

Zwei Mal ist Tradition und drei Mal ist Brauchtum, lautet eine ungeschriebene Regel in Köln. Wie intensiv solches Brauchtum gepflegt wird, hat die vierte Auflage von „Loss mer Weihnachtslieder singe“ gezeigt: Nachdem die Tickets nach Angaben der Veranstalter – den Kölner Sportstätten und der Firma DuMont LiveKon – bereits eine Woche nach Start des Vorverkaufs ausverkauft waren, saßen nun 44 000 Besucher trotz Regens im Rheinenergie-Stadion.

Ebenfalls dem guten Brauch folgend, war am Sonntagabend zu Beginn eingespieltes Glo-

Tickets bereits eine Woche nach Start des Vorverkaufs vergriffen

ckengeläut zu hören. Dann eröffnete die Richie-Hellenthal-Band, die den ganzen Abend begleitete, mit einem Instrumentalstück den musikalischen Reigen. Was folgte, war die probate Mischung aus Alt und Neu, aus klassischen und internationalen Liedern, traditionell beginnend mit „Alle Jahre wieder“. Der Anfang des dritten Liedes konnte als Motto des Abend dienen: „Fröhliche Weihnacht überall, tönet durch die Lüfte froher Schall.“ Und wenn es in „Gloria in excel-



44 000 singende Menschen genießen trotz Regens im Stadion die Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

sis Deo“, das im Programm auf Platz 19 stand, heißt, Engel hätten „Himmelslieder auf den Feldern angestimmt“, so lieferte das Publikum den Beweis, dass dies auch in einem Fußballstadion möglich ist, zumal dann, wenn es derart effektiv ausgeluchtet ist.

Der Bogen reichte von deutschem Liedgut wie „Ihr Kinderlein kommet“ und „Leise rieselt

der Schnee“ bis zu Evergreens aus den USA wie „Last Christmas“ von Wham! und „All I Want for Christmas“ von Mariah Carey“, nicht zu vergessen José Felicianos unverwundliches „Feliz Navidad“.

Kölsche Weihnachtslieder, die der Titel versprach, waren nicht so zahlreich zu hören; aber natürlich erklangen wie im Vorjahr die „Stääne“ der Klüngel-

köpp. Zu den weiteren Musikern, die gleichsam als Vorsänger auftraten, gehörten Bastian Campmann und Flo Peil von Kasalla, Stefan Knittler, Eldorado und Linus sowie Thomas Cüpper.

Wolfgang Niedecken ließ sich mit dem „Weihnachts-Blues“ und „Happy Xmas“ vernehmen, und Cellist Johannes Friedrich spielte eine Instrumentalversion von „Jauchzet, frohlocket!“



Basti Campmann und Flo Peil (l.) von Kasalla



Zu mehreren Generationen da: die Familie Maus Fotos: Grönert

aus Bachs Weihnachtsoratorium. Die solide Grundlage des Massengesangs schufen von der Südtribüne aus 1200 Sänger verschiedener Chöre aus Köln und Umgebung. Dirigiert wurden sie von Michael Kokott, dem Leiter des Jugendchors St. Stephan und der Lucky Kids, die auch zahlreich vertreten waren.

Das Ehrenfelder Ehepaar Alexandra und Sven Weßnat nebst

Sohn Emil (8) lobte die schöne Atmosphäre. „Obwohl es so riesig ist, ist es gemütlich“, befand Sven Weßnat. Helga Beck aus Frechen zeigte stolz ihr Ticket: gekauft am 24.12.2017 um 1.42 Uhr. Keine Frage, dass sie im kommenden Jahr wieder dabei sein wird.

Der Vorverkauf für die fünfte Auflage am 23. Dezember 2019 hat bereits begonnen.